Evangelische Kirchengemeinde Selm

Gemeindebote

Juni bis August 2021

Gerne! (ugs., Hauptform) • **Bitte! (Reaktion auf „danke!“)** (Hauptform) • **Aber bitte gerne (doch)!** • **Aber nicht doch! (höflich)** • **bitte schön** • **Bitte sehr** • **Das war (doch) (ganz) selbstverständlich.** • **Gern geschehen.** • **Gerne wieder** • **immer wieder gerne!** • **Jederzeit!** • **Keine Ursache** • **Nichts zu danken** • **Es war mir ein Vergnügen!** (geh.) • **Da nich(t) für** (ugs., niederdeutsch) • **(Das) geht (schon) in Ordnung** (ugs.) • **Ist okay** (ugs.) • **kein Ding** (ugs.) • **kein Problem** (ugs.) • **kein Thema** (ugs.) • **Komm schon** (ugs.) • **Lass (mal) gut sein** (ugs.) • **Lass stecken** (ugs.) • **(Ist) nicht der Rede wert** (ugs.) • **Passt schon** (ugs., süddt.) • **Schon gut** (ugs.) ~ **Schon okay** (ugs.) • **Wofür?** (ugs.) • **Wofür hat man (denn) Freunde!** (ugs., Spruch, variabel)

100 Jahre evangelisch Selm

Inhalt Seite

Andacht	3
Ausflugstipp: Lengerich	4
Kein Thema	5
Bauprojekt Kirche Bork	6-7
Kein Thema ... oder vielleicht doch?	8
Meditation	9
Frauenhilfe	10
Das aufgespannte Ohr Gottes	11
Gottesdienste	12-13
Kinder- und Jugendseiten	14-17
Was ist ein Podcast	18
Wissenswertes aus den Kitas	19-21
Gruppen und Kreise in den Gemeindeteilen	22-23
Kontakte – so erreichen Sie uns	24

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Selm, Teichstraße 31, 59379 Selm
V.i.S.d.P.:	Pfarrerin Antje Wischmeyer
Redaktion:	Fabian Ambrosi, Iris Graumann, Barbara Niedrich, Andrea Preuß, Sonja Weiberg
Mail:	redaktion-gemeindebote@ev-kirche-selm.de
Layout:	Agentur DaSuer, Selm und Bergkamen
Auflage:	1000 Exemplare

Äußerungen der Autoren müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
Bei Terminangaben ist ein Irrtum vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. Juli 2021.

Kein Thema

„Kein Thema“ ist heute manchmal zu hören. Gemeint ist damit: „Dafür brauchst du dich nicht zu bedanken! Das, was ich gemacht habe, ist selbstverständlich - und deshalb nicht der Rede wert. Da muss man, da musst du, doch keine Worte drüber verlieren!“

Worte, die unnötig sind, überflüssig. Wir alle kennen hoffentlich solche Situationen, in denen Worte nicht nötig sind: Weil wir auch ohne Worte genau wissen, was die Andere denkt, empfindet, benötigt. Weil wir sie gut und lange kennen. Weil wir in ihren Augen, in ihrem Gesicht, in ihrer Mimik wie in einem offenen Buch lesen können. So wie sie, umgekehrt, auch bei uns. - Freilich, auch das andere werden wir kennen. Situationen, in denen uns die Worte schwer fallen, im Hals stecken bleiben. Momente, in denen uns Worte nicht möglich sind: Weil ein uns nahestehender Mensch schwer erkrankt, verstirbt. Weil ein Ereignis uns und unser ganzes bisheriges Leben in Frage stellt. Dann stehen wir da, mittendrin in diesem Chaos, in dem nichts mehr so ist wie zuvor, und sind ratlos, hilflos, sprachlos.

Ende Mai haben wir in diesem Jahr Pfingsten gefeiert, das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes. In der Apostelgeschichte des Lukas ist von einem Brausen zu lesen und von Feuer-Zungen, die sich auf die Jünger setzen, sie erfüllen und sie befähigen, in fremden Sprachen zu predigen. Beim Evangelisten Johannes wird der den Jüngern von Jesus verheißene Geist als Paraklet bezeichnet: als Tröster also, aber auch als Beistand, Helfer und Stellvertreter. Und auch der Apostel Paulus kennt den heiligen Geist als Sprach-Lehrerin. Er schreibt: „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich‘s gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen“ (Römer 8,26). Nicht wissen, was wir beten, was wir sagen sollen: Weil uns die Worte fehlen. Und eisiges Schweigen die Menschen ebenso wie die Atmosphäre zwischen ihnen beherrscht...

Kein Thema: Schweigen und Stille können wohltuend sein gegen all das Lärmen und Getöse rings um uns herum, heilsam sogar, weil wir in ihnen die Stimme Gottes vernehmen können. Aber ohne Worte kommen wir Menschen auch nicht zurecht. Möge Gottes guter Geist uns Worte des Trostes und der Ermutigung hören lassen. Und möge er uns Worte in den Mund legen, die das eisige, geistlose Schweigen zwischen Menschen auftauen und aufbrechen können.

Das wünscht Ihnen und sich Ihr Pastor Lothar Sonntag

Ausflugstipp: Lengerich

In dieser Zeit braucht die Seele manchmal Auszeiten. Und da wir nicht weit reisen können, bieten sich Ausflüge in die Umgebung für eine solche Auszeit an.

Wenn man von Selm auf der A 1 Richtung Norden fährt, erreicht man nach ca. 80 km Lengerich im Tecklenburger Land.

Dort bietet die Teutoschleife „Canyon Blick“, Wiesen, Wald und smaragdgrünes Wasser.

Mit seinen schmalen Pfaden durch schattige Wälder, herrliche Aussichten und dem sehenswerten Stiftsdorf Leeden verspricht der 11 km lange „Canyon Blick“ ungetrübtes Wandervergnügen. Seinen Namen verdankt der Wanderweg dem imposantesten Steinbruch der Region: dem „Lengericher Canyon“, der mit türkisblauem Wasser und vielen geschützten Tier- und Pflanzenarten den Atem stocken lässt. Eine kürzere Tour bietet das 5,3 km lange „Teutoschleifchen“. Beide Touren beginnen an der Friedhofskapelle in Lengerich. Wer nach der Wanderung noch etwas unternehmen möchte, kann in das 4 km entfernt liegende Städtchen Tecklenburg fahren. Der Kneipp- und Luftkurort lädt mit seiner historischen Altstadt und dem Marktplatz zum Bummeln ein. Eine besondere Attraktion ist das Puppenmuseum. Danach kann man mit vielen neuen Eindrücken und Impressionen nach Selm zurückkehren.

Antje Wischmeyer

Hilfsbereitschaft ... ist etwas sehr schönes ...

Hilfsbereitschaft ist etwas sehr schönes und lobenswertes, besonders in schwierigen Zeiten wie diesen. Deshalb bedanke ich mich sofort, wenn mir jemand zum Beispiel etwas vom Einkaufen mitbringt. Außerdem bin ich sehr froh, wenn ich mich revanchieren und dem anderen auch einen Gefallen tun kann. Meine Standardantwort auf ein nettes „Dankeschön“ ist: „Kein Thema!“
Neulich hat mich so ein kleiner Gefallen den ganzen Tag beschäftigt. Wieder kam mein üblicher Satz auf ein freundliches „Danke“. Aber eigentlich dachte ich etwas anderes: „Das war aber an-strengend und hat mich viel Zeit gekostet.“
Warum also mache ich meine Hilfsbereitschaft so klein und belanglos? Es ist doch schön, wenn man dafür Anerkennung bekommt. Dies wurde mir da bewusst. Wie oft tut man etwas ab mit dieser schnell dahin gesagten Floskel, weil man sich nicht weiter damit beschäftigen möchte oder etwas für selbstverständlich hält. So kann es auch passieren, dass man im Gespräch ein Thema an-schneidet und dem Gegenüber gleich abwiegelt: „Kein Thema für mich“. Diese Reaktion habe ich schon erlebt, wenn ich von meinem Glauben oder der Gemeindearbeit erzähle. Natürlich kann man nicht jedes Thema oder Problem zu seinem machen. Bei der heutigen Informationsflut ist es auch Selbstschutz, manche Dinge nicht intensiver zu betrachten. Aber einfach Fakten und Sachverhalte zu ignorieren und eben nicht zum Thema zu machen, kann auch gefährlich sein. Das zeigt ganz klar die Anti - Corona- Bewegung. Ich jedenfalls überlege jetzt genauer, wann ich die Floskel „Kein Thema“ benutze.

Andrea Preuß

… oder vielleicht doch?

Da sind so viele Themen in uns, die uns beschäftigen, die uns wirklich wichtig sind.
Aber wir lassen sie nicht raus. Vielleicht, weil wir denken:
Wir sind die einzigen, die so etwas denken. Oder sie beschämen uns. Oder wir wissen nicht, ob ‚man' darüber sprechen kann…und mit wem. Oder wir denken: Das muss ich mit mir alleine ausmachen. Oder…oder…oder…
Und deshalb tun wir nach außen so, als ob soetwas für uns KEIN THEMA wäre!
Ob uns das gut tut?

Eine kleine Auswahl

…manchmal bin ich einsam…
…ich sehe kaum Sinn für mein Leben…
…the whole in my soul, das Loch in der Seele…
…meine Wünsche …wonach sehne ich mich…
…alte Verletzungen…
…mein Sterben, mein Tod, meine Beerdigung…
…unerfüllte Lebensträume, nicht gelebtes Leben…
…hört die Trauer denn nie auf…
…fehlende Sexualität nach dem Verlust des Partners/ der Partnerin…
…der eigene Körper verändert sich…
…Überforderung…
…ich werde gemobbt…
…manchmal bin ich wütend auf Gott…
...Armut…ich kann am Leben nicht so teilhaben…
…was mir Angst macht…
…Gewalt in der Ehe…
…Versagen, Schuld und Scheitern…
…ich habe so viele Zweifel…
…den Glauben verlieren…
…was ich schon immer mal sagen wollte…
…ich würde gerne glauben/beten…aber wie…
…falsch abgebogen im Leben…
…Sucht…
…ich leide unter meinen Kindern…
…mir hat schon lange keiner mehr einfach zugehört…

Kein Thema? Aber sicher!! Und es gibt noch viele Themen mehr.
Das Leben, mein Leben ist ein Thema.
Sorgen Sie für Ihre Seele - dafür gibt es Seelsorge in der Gemeinde.
Wir nehmen uns Zeit zum Gespräch, haben Schweigepflicht, haben manchmal keine Antwort, aber zusammen sind wir schon zwei, die sich das Fragen gestatten…

Sprechen Sie uns gerne an.

Das Seelsorgeteam: Petra Grohnert, Lothar Sonntag, Antje Wischmeyer

Atem holen oder tief einatmen ...

Manchmal ist es einfach gut, „kein Thema“ zu haben, das mich gerade beschäftigt, meine Aufmerksamkeit auf sich zieht. Unser Gehirn ist ja so gestrickt: Es sucht regelrecht nach Themen… und manche davon lassen mich dann nicht mehr los. Sie bestimmen mich. Der letzte Gedanke vor dem Schlafengehen und der erste beim Aufwachen… kann ganz schön lästig sein oder sogar bedrücken.

Mir hilft dann, in die Meditation zu gehen. Ein Profi bin ich da nicht – weit gefehlt.

Aber ich suche bewusst eine Zeit, in der „kein Thema“ mich bestimmt, sondern ich die Themen wegschicke, an die Spielfeldrand, auf die Bank.

Versuchen Sie es mal. Verbannen Sie alles, was Sie unterbrechen könnte – schaffen Sie sich einen Frei-Raum.

Setzen Sie sich auf einen Stuhl oder auf den Boden.

Nehmen Sie eine bequeme, aber wache, gegenwärtige Haltung ein.

Die Hände ruhen auf den Beinen… vielleicht nach oben geöffnet.

Es hilft, die Augen zu schließen.

Und dann… atmen Sie. Nicht anders als sonst. Einfach atmen… ein…aus…ein…aus…
Ihre Aufmerksamkeit ist bei Ihrem Atem.

Nehmen Sie die Pause zwischen jedem Atemzug wahr…dieses kurze Innehalten…

Ein… Pause… aus…Pause… ein… Pause… aus…

Das ist das eigentliche Leben – Sie werden das spüren:

Ein… ich nehme… Pause… kein Thema… aus… ich gebe… Pause…kein Thema…

Ihr Gehirn wird sich selbständig machen. Es will denken. Es will Themen…

Nicht schlimm. Schauen Sie das „Thema“ kurz an: Muss noch einkaufen… ein Mensch… was auch immer… kurz ansehen und:

Weiter atmen. Den Atem beobachten… wie er kommt, wie er geht…

Und wenn sich Ihre Themen 100 x melden, dann kehren sie 100 x zu Ihrem Atem zurück… ohne sich zu bewerten… es geht nicht ums Können, sondern ums Machen… Weitermachen… mit großer Freundlichkeit sich selbst gegenüber.
Das einzige Thema ist: „Kein Thema!“

Ich atme… ich bin… ich lebe… ich atme… Sie werden beim eigentlichen Thema ankommen.

Eine gute Atemzeit wünscht Ihnen Petra Grohnert

Die Briefkastenkirche

Seit Anfang des Jahres bekommen die Frauen der Frauenhilfe monatlich einen Gruß der Gemeinde: mit Gedanken, einer Andacht und meist einem Projekt, das sie in der augenblicklichen Situation etwas ablenkt, vielleicht auf die Zeit „nach Corona“ einstimmt – denn Vorfreude ist ja die schönste Freude – und im Geiste oder auch ganz real sie mit den anderen Empfängerinnen verbindet:
- „Lebenshände“ zum Ausmalen oder kreativen Gestalten – die jetzt die Fenster des Gemeindehauses schmücken und später zu Engelsflügeln werden
- ein Kuchenrezept aus Vanuatu, um ein Stück der Nachbarin zu bringen
- die Glückstelefonnummer einer anderen Frauenhilfsschwester (welcher, wusste man erst, wenn man dann auch tatsächlich angerufen hat ;-)
- oder weiße Kärtchen, um darauf ein Gedicht zu schreiben, für eine spätere gemeinsame Ausstellung

Das alles hat die „Briefkastenkirche“ bislang geboten.
Auch im Juni geht es natürlich weiter. Dann soll es thematisch in einer ganzen Reihe bis zum Jahresende um das Thema „Vaterunser“ gehen. Lassen Sie sich überraschen.

Die Briefkastenkirche ist aber nicht nur für die Frauen der Frauenhilfe gedacht. Jede und jeder, der sich über einen monatlichen Gruß freuen würde, kann sich entweder im Gemeindebüro, bei Diakonin Petra Grohnert oder mir, Barbara Niedrich melden.

Die Frauen der Frauenhilfe Bork verteilen die Briefe an die entsprechenden Haushalte - gerne natürlich mit einem kleinen Plausch, coronakonform versteht sich.
Seit Mai engagiert sich insoweit auch die Besuchsdienstgruppe Selm und verteilt die Briefe hier nun auch persönlich!
Vielen Dank an alle fleißigen Helferlein!
Wer beim Austragen seine Unterstützung anbieten möchte, ist ebenfalls herzlich eingeladen, sich zu melden.

Barbara Niedrich

Beim Nachdenken ...

... über die vielen Themen in uns – in mir -, die nach außen ‚KEIN THEMA' sind, kein Thema sein dürfen oder auch wollen, kommt mir ein Wort in den Sinn, dass der katholischen Kirche zugeordnet wird. In der evangelischen Kirche ist es auch zu einem ‚KEIN THEMA' geworden. Die meisten Menschen denken sogar: In der evangelischen Kirche gibt es das gar nicht.
Ich spreche von der Beichte.
Es gibt Themen in uns, Gedanken, Erinnerungen, vergangene Lebensmomente oder -abschnitte, Geheimnisse, die wir in uns vergraben und mitschleppen als eine Last. Und auch wenn wir um die Vergebung Gottes wissen und sie im Gebet oder in der Feier des Abendmahls suchen, lassen sie uns nicht los. Sie bedrücken uns weiter. Sie wirken weiter; sie bleiben gefühlt ‚gültig'.
Und auch wenn wir sie gut in uns verschließen und „bewahren", so wissen Familientherapeuten heute, wie sehr sich manches noch so gut gehütete Geheimnis in der Familie und der folgenden Generation auswirken kann.

Wohin mit diesen „Themen", die sich nicht wirklich zu einem ‚KEIN THEMA' machen lassen.

Felicitas Hoppe überschreibt ihre Gedanken zu den – in unserer Zeit – über alle Medien ständig hinausposaunten Worten mit: „Das aufgespannte Ohr Gottes". Sie beschreibt darin den Beichtstuhl der kath. Kirche als einen Gegensatzort, der einlädt, das Misslungene, Verbotene vielleicht, das Scheitern, das Schuldigsein… das Abgründige (daher kommt das Wort Sünde) zur Sprache zu bringen vor dem „aufgespannten Ohr Gottes" – im Beisein eines Menschen, der nur diesem Ohr verpflichtet ist… und eben dem Schweigen über das Anvertraute. „Wie das Arztgeheimnis gehört das Beichtgeheimnis zu einer letzten Bastionen der …Verschwiegenheit." Die Beichte ist der Ort, der Raum, „an dem alles gesagt, aber nichts verraten werden durfte", beschreibt F. Hoppe.
Das ist auch gut evangelisch.
Allen christlichen Konfessionen ist eins gemeinsam: Die Möglichkeit, mit und vor einem Menschen als „Zeugen" zu Gott zu kommen; in sein „aufgespanntes Ohr" hinein auszusprechen, was einem schon lange die Kehle zuschnürt und die Vergebung im Namen Jesu zugesprochen zu bekommen.

„Gott will uns leichter machen", sagt H.D. Hüsch
„Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und belastet seid. Ich will euch Ruhe schenken", sagt Jesus (Matth. 11,28)

Petra Grohnert

(Aus: Felicitas Hoppe: Fährmann, hol über! Herder Verlag)

Gottesdienste

	Gottesdienste an der **St. Trinitatis-Kirche Bork** (im Freien)	Gottesdienste in der **Ev. Kirche am Markt Selm**
Samstag, **29. Mai 2021**		*14.00 Uhr Konfirmation* *16.00 Uhr Konfirmation* *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
Trinitatis **30. Mai 2021**	11.00 Uhr Konfirmation *Pfarrerin Antje Wischmeyer*	10.00 Uhr Gottesdienst *Diakonin Petra Grohnert* 13.00 Uhr Konfirmation *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
Samstag, **05. Juni 2021**		14.00 Uhr Taufgottesdienst *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
1. Sonntag n. Trinitatis **06. Juni 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrer Lothar Sonntag*
2. Sonntag n. Trinitatis **13. Juni 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrer Lothar Sonntag*
Samstag **19. Juni 2021**	13.00 Uhr Konfirmation 14.30 Uhr Konfirmation 16.00 Uhr Konfirmation *Pfarrerin Antje Wischmeyer*	11.00 Uhr Konfirmation *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
3. Sonntag n. Trinitatis **20. Juni 2021**	11.00 Uhr Konfirmation *Pfarrerin Antje Wischmeyer*	10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrer Lothar Sonntag*
Samstag, **26. Juni 2021**		11.00 Uhr Konfirmation 13.00 Uhr Konfirmation 15.00 Uhr Konfirmation *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
4. Sonntag n. Trinitatis **27. Juni 2021**	10.00 Uhr Gottesdienst *Diakonin Petra Grohnert*	11.00 Uhr Konfirmation 13.00 Uhr Konfirmation *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
Samstag, **03. Juli 2021**		14.00 Uhr Taufgottesdienst *Diakonin Petra Grohnert*
5. Sonntag n. Trinitatis **04. Juli 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrerin Antje Wischmeyer*

Gottesdienste

	Gottesdienste an der **St. Trinitatis-Kirche Bork** (im Freien)	Gottesdienste in der **Ev. Kirche am Markt Selm**
6. Sonntag n. Trinitatis **11. Juli 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Diakonin Petra Grohnert*
7. Sonntag n. Trinitatis **18. Juli 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
8. Sonntag n. Trinitatis **25. Juli 2021**	10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrerin Antje Wischmeyer*	
9. Sonntag n. Trinitatis **01. August 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrer Lothar Sonntag*
Samstag **07. August 2021**		14.00 Uhr Taufgottesdienst *Pfarrer Lothar Sonntag*
10. Sonntag n. Trinitatis **08. August 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
11. Sonntag n. Trinitatis **15. August 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrer Lothar Sonntag*
12. Sonntag n. Trinitatis **22. August 2021**		10.00 Uhr Gottesdienst *Pfarrerin Antje Wischmeyer*
13. Sonntag n. Trinitatis **29. August 2021**	10.00 Uhr Gottesdienst *Diakonin Petra Grohnert*	

Gottesdienste **an anderen Orten**	
Samstag, **21. August 2021**	11.30 Uhr Pusteblume - Gottesdienst auf dem Friedhof Selm

Der abgedruckte Gottesdienstplan ist nur unter Vorbehalt erschienen. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann es wieder möglich sein wird, gemeinsam Gottesdienste zu feiern. Bitte verfolgen Sie weiterhin die Tagespresse und schauen Sie auf unserer Homepage nach. Dort werden Sie zu gegebener Zeit alle neuesten Informationen erhalten.

Kinderseite

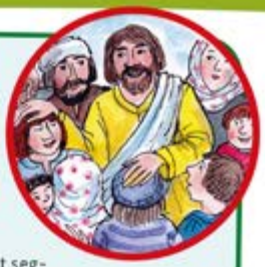
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.

Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst. Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kommen. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!"



Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!", denken die Kinder.

Was gehört nicht in die Schultüte?

Buchstaben-Stempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Schnuller, Sahnetorte, Tomate, Schuh, Meerschweinchen, Kaffeetasse

In der Zeit vom 13. – 16. Mai 2021 fand der **3. Ökumenische Kirchentag** digital und dezentral statt. Unsere Gemeinde hat sich mit zwei Konfi-Jugend-Actionbounds zu dem Motto **„geht los-schaut hin- packt an“** beteiligt. Einen ökumenischen Actionbound mit dem Thema “Gendergerechtigkeit“ haben wir zusammen mit dem FindUs – Jugendzentrum St. Josef der Pfarrgemeinde St. Ludger entwickelt. Hinschauen, mit offenen Augen Wege betreten, die zu einem geschlechtergerechten und friedlichen Miteinander führen. Für diesen Actionbound musste man sich nicht auf den Weg machen, sondern konnte ihn gemütlich von zu Hause aus spielen.

In einem zweiten Actionbound haben wir zu einer kleinen Reise in das „neu gestaltete Selm“ eingeladen. Start und Ziel war unser Ev. Gemeindezentrum am Markt. Mit einem kleinen Snack im Gepäck ging es los zu St. Josef, weiter zum Picknick in den Auenpark und über die „Neue Mitte Selm“ wieder zurück zum Gemeindezentrum. Hinzuschauen galt es an jedem Ort, an den Kirchen, in der Natur, zu den Menschen. Jedes Augenöffnen und Hinschauen hat die Blickrichtung geändert und zum Handeln geführt. Angepackt wurde bei Themen wie Fairtrade, Alt und Jung, Gemeinschaft und Bewahrung der Schöpfung. Es wurden unterwegs viele interessante und kniffelige Fragen und Aufgaben gestellt, die es über die Actionbound-App im Handy zu beantworten galt.

Unsere Actionbounds können auch weiterhin noch gespielt werden. Die Titel lauten „*Ein Gotteskind braucht kein Geschlecht*“ und „*Schaut hin – in Selm*“.

Was ist ein Actionbound und wie wird es gespielt?

Actionbounds sind spannende, lustige und lehrreiche Smartphone- und Tablet-Rallyes. Diese multimedialen Erlebnistouren nennt man „Bounds“ und werden mit einer Actionbound-App gespielt. Diese ist kostenlos und muss vor Beginn des Spiels heruntergeladen werden. Prinzipiell funktioniert ein Actionbound wie eine Schnitzeljagd oder Geocaching, wird aber durch Videos, Musikstücke, Bilder und andere Medien erweitert. Darüber hinaus kann jeder Spielende selbst etwas einbringen. Die App wurde mit dem „Pädi Sonderpreis 2013“ und 2016 mit dem „Deutschen Bildungsmedienpreis“ ausgezeichnet. Sie ist auf Android und iOS verfügbar. Actionbounds können jederzeit und überall durchgeführt werden. Während der Rallye ist keine Internetverbindung nötig, da die Fragen, Aufgaben, Bild-, Video- und Audiodateien bereits vor dem Start heruntergeladen werden.

https://de.actionbound.com

Psalm 23 und der Auenpark

„ Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.“ Ja, auch im Psalm 23 wird von der „grünen Aue“ gesprochen. Zur Vorbereitung unseres Actionbounds zum 3. Ökumenischen Kirchentag führte uns der Weg in den Auenpark. Ich muss gestehen, ich bin bisher noch nicht dort gewesen, doch was ich dann gesehen habe, ließ mein Herz hüpfen. Ein wirklich großes, schönes Areal eingebettet mitten in der Stadt Selm. Nicht überfrachtet mit Zäunen und Schildern und ganz nah dran an Kindern und Jugendlichen - nicht zuletzt durch die Nähe zu den Schulen und den Jugendzentren. SUPER!!!

Sofort kam in mir der Wunsch auf, mit meinen Enkeltöchtern so schnell wie möglich einen Ausflug dorthin zu unternehmen. Alleine der Kinderspielplatz mit der großen Rutsche und den Klettertürmen wären bestimmt toll für die Kleinen. Die Wege im Park laden ein zum Inlinern und Rollern, und sogar „ Oma Ticktack“, wie wir liebevoll die Uroma nennen, könnte uns ohne Probleme mit ihrem Rollator begleiten.

Ausruhen würden wir uns auf den Bänken und Tischen im Schatten und den drehbaren Sonnenstühlen sowie auf der großen Wiese. Auspowern könnten wir uns ein bisschen, wenn wir die 57 Stufen auf dem Weg hinauf zu der bunten Kuppel gehen würden und der Ausblick von dort aus ist schon einmalig…beeindruckend, wie viel naturbelassene Landschaft es trotz der Freizeitgeräte und Architektur im Park gibt - und die grüne Aue! Ein Ruheplatz zum Auftanken auf grünen Wiesen und am Wasser!

Ich war begeistert und fühlte mich erfrischt und ermuntert und freute mich schon auf meinen nächsten Besuch im Auenpark. Besonders jedoch erfreute mich, dass ich viele ehemalige Konfis auf unserem Weg durch den Auenpark gesehen habe. Sicherlich denken sie nicht so wie ich an die Worte aus dem Psalm 23, aber ich glaube, dass auch sie diese Worte spüren.

Sonja Weiberg

13. Evangelischer Jugendtag 2021

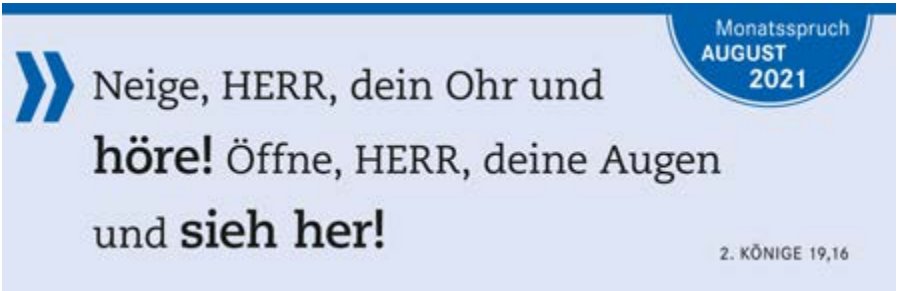
Geh los - mach mit!

Zum 13. Mal findet am letzten Samstag vor den großen Sommerferien der Evangelische Jugendtag mit Gemeinden aus Lünen und Selm statt. Dieses Jahr, wie auch viele andere Veranstaltungen, dezentral und digital. Auch zu diesem Event wird unsrer Gemeinde einen **Jugend- Actionbound** anbieten, der von allen Jugendlichen gespielt werden kann. Eine Anmeldung findet sich auf der Homepage unter:

https://www.ev-kirche-selm.de/kinder-und-jugend/jugendtag

Wir wünschen Euch viel Spaß
und Erfolg!

Verkehrtes Fenster, Goldfisch, Kürbis, Giraffe, Mensch mit Regenkleidung



Podcast in kontaktarmen Zeiten

In der letzten Zeit mache ich lange Spaziergänge- meist mit dem Hund. Irgendwie will aber keine richtige Unterhaltung aufkommen. Über Stock und Stein, Stöckchen werfen, Belohnen und „Feiiin“ geht so für eine Stunde, doch dann wird es auch mir langweilig. Ich bin daher auf den Podcast gekommen. Über mein Handy höre ich mir Unterhaltungen über „ Gott und die Welt“ an.

Was ist ein Podcast?

Ein Podcast ist ein aufgezeichnetes Audio oder Video, das man sofort abspielen oder herunterladen kann. Man kann es mitnehmen und genau dann hören oder anschauen, wenn man möchte. Feste Sendezeiten gibt es nicht. Podcasts können unterschiedlich sein, man kann sie auf dem Computer zuhause, auf dem Smartphone, über WLAN-Radios oder internetfähige Fernseher abspielen. Ich höre bei meinen Spaziergängen Podcasts über das Smartphone. Auf jedem iPhone ist eine Podcast-App vorinstalliert und auch jedes Telefon mit Googles Betriebssystem Android hat eine eingebaute Podcast-Funktion. Über die Google-Suche finde ich Podcasts, wenn es zu dem Suchbegriff etwas Passendes gibt. Es gib auch viele Programme und Apps, die man herunterladen kann, um bequem Podcasts zu finden . Hier gibt es zwei interessante Tipps für Podcasts „über Gott und die Welt“

DIE ZEIT

Unter Pfarrerstöchtern

Bisher 39 Folgen

Wie einsam war Gott vor der Schöpfung? Warum aß Eva vom verbotenen Apfel? Und was hat die Sintflut mit dem Klimawandel zu tun? Die Schwestern Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der ZEIT, und Johanna Haberer, Theologieprofessorin, sprechen über die Bibel. Sie erzählen all jene Geschichten, mit denen sie als Pfarrerstöchter aufgewachsen sind – und räumen dabei auf mit Kitsch und Klischees. Und sie fragen: Was sagen uns die uralten Mythen der Bibel heute? „Unter Pfarrerstöchtern“ will niemanden bekehren, sondern erzählen und zum Nachdenken anregen: Was steht eigentlich drin im Buch der Bücher, das seit Jahrtausenden die Weltgeschichte prägt?

Dieser Podcast wird produziert von Pool Artists

Über diesen Podcast

„Lebenszeichen“ ist der Titel des Podcasts der evangelischen Marienkirchengemeinde Stiftberg Herford.
Aike Schäfer und Simon Hillebrecht besprechen mit wechselnden Gästen buchstäblich Gott und die Welt - samt allem dazwischen.
Musikalisch untermalt wird jede Folge von den (großartigen!) Künstlerinnen und Künstlern der Marienkirchengemeinde.
von und mit Aike Schäfer und Simon Hillebrecht

bisher 29 Folgen

Ostern 2021

In diesem Jahr haben wir unser Osterfest, wegen Corona, mal ganz anders gefeiert.

Unsere Halle war der Kirchraum und das Kreuz wurde aus Weiden zusammengesteckt.

Die Bärenkinder erzählten uns anhand von Bildern die Ostergeschichte.

Das war so spannend, dass wir gar nicht bemerkt haben, dass der Osterhase in der Zwischenzeit da war und in den Gruppenräumen die Osterkörbe versteckt hat. Das war eine schöne Überraschung.

Die Kinder aus der Kita Siloah

Abschied und Neubeginn

Und wieder ist für die angehenden Schulkinder unserer beiden Kindergärten das letzte Kindergartenjahr vorbei. Leider völlig anders, als sie es sich vermutlich erhofft und gewünscht haben!

Auch wenn ein Verabschiedungsgottesdienst im Augenblick leider nicht möglich ist, wollen wir es nicht versäumen, den Kindern einen tollen Schulstart zu wünschen und Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

Aus der KiTa Siloah verabschieden wir folgende Kinder:

Aus der KiTa St. Trinitatis starten folgende Kinder in die Schule:

Liebe Gemeinde,

wie gerne würden wir an dieser Stelle berichten von Familienfesten im Kindergarten, von Eltern-Kind-Aktionen, von Elternabenden oder von Ausflügen zur Feuerwehr und Polizeischule mit unseren Schukis. Doch leider können wir das nicht, weil ein mikroskopisch kleines Virus seit mehr als einem Jahr unseren Alltag und unser Leben verändert, teilweise sogar völlig auf den Kopf gestellt hat. Das spüren wir im Kindergarten jeden Tag aufs Neue:

Die Kinder haben viele ihrer Freund*innen und Erzieher*innen seit Wochen und Monaten nur aus der Ferne gesehen, weil wir die Kinder in festen, strikt voneinander getrennten Gruppensettings mit festem Personalstamm betreuen müssen. Unsere Mimik können die Kinder wegen der Masken oft eher erahnen als wirklich erkennen. Seit über einem Jahr können wir kein Frühstücksbüffet anbieten. Wer hätte gedacht, dass gemeinsames Singen mal zu gefährlich sein könnte. Nicht etwa, weil Kopf- oder Ohrenschmerzen wegen der Lautstärke oder mangelnden Talentes drohen, sondern weil dabei zu viele Aerosole produziert werden. Der Flur ist die meiste Zeit verwaist, weil die Kinder nicht mehr die Räume wechseln dürfen. Die Eltern geben ihre Kinder draußen an der Tür ab und nehmen sie dort später wieder in Empfang, damit es im Flur nicht zu eng wird. Elternkontakte finden überwiegend zwischen Tür und Angel statt oder telefonisch oder – noch unpersönlicher – per E-Mail. Elternabende im Rahmen des Familienzentrums finden – wenn überhaupt – nur noch online statt. Die Arbeit des Elternbeirates gestaltet sich zurzeit ebenfalls schwieriger, weil der direkte Kontakt zu Kita und Eltern fehlt. Eltern müssen enorme Anstrengungen unternehmen, um ihren Alltag neu zu organisieren: erschwerte Vereinbarkeit von reduzierten Öffnungszeiten in der Kita, Distanzunterricht von Zuhause und Beruf und sich ständig – meist kurzfristig – ändernde Verordnungen verlangen den Eltern viel ab. Hinzu kommt noch täglich die schwere Entscheidung, die Kinder in den Kindergarten zu bringen oder sie zu Hause zu betreuen. Einerseits erleben wir, wie gut den Kindern der Kindergarten tut und wie wichtig er für sie ist. Andererseits ist da das Risiko, dass sich Kinder im Kindergarten infizieren und das Virus in die Familien tragen.

Doch auch in diesen schwierigen Zeiten bewahren wir uns unsere Zuversicht. Wir freuen uns schon darauf, wenn wir Ihnen berichten können von Familienfesten im Kindergarten, von Eltern-Kind-Aktionen, von Elternabenden oder von Ausflügen zur Feuerwehr und Polizeischule mit unseren Schukis. Bitte bewahren auch Sie sich Ihre Zuversicht, um genug Kraft zu haben für die schwierige Zeit, die noch vor uns liegt.

Herzliche Grüße
Ihr Team vom Kindergarten St. Trinitatis

Gruppen im Gemeindeteil Selm

- **Frauenhilfe**
  2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
  Ansprechpartner: Pfarrer Lothar Sonntag
- **Volkstanz und Gymnastik für Senioren**
  jeden Montag, 14.30–16.00 Uhr
  Ansprechpartner: Frau Schnier, Frau Mukielka
- **Frauenabendkreis**
  2. Montag im Monat, 18.30–20.00 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Nolte (3872)
- **Bastelkreis**
  2. und 4. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Weltermann (98 15 10)
- **Besuchsdienstgruppe**
  3. Dienstag im Monat um 17.00 Uhr
  Ansprechpartnerin: Pia Troiza (91 78 36)
- **Singekreis**
  Probe: am 1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr
  Ansprechpartner: Herr Betting
- **Kontaktclub**
  jeden Dienstag ab 17.00 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Freitag (0172 2 63 13 50)
- **Kontaktclub Frühstückstreff**
  jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Freitag (0172 2 63 13 50)
- **Demenzsprechstunde der Diakonie**
  Bitte vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit Frau Marlene Triantafilou (02306 - 9 44 77 38)
- **Beratung im vorpflegerischen und pflegerischen Bereich**
  3. Freitag im Monat, 10.00–11.30 Uhr
  Ansprechpartnerin Frau Ulrike Eul (1522)
- **Gemischter Abendkreis**
  3. Montag im Monat um 19.00 Uhr
  Ansprechpartnerinnen: Natascha Linneweber/Silke Kunze

Aufgrund der aktuellen Situation können sich leider bis auf weiteres keine Gruppen und Kreise im Gemeindehaus treffen. Sobald es in dieser Richtung Neuigkeiten gibt, erfahren Sie es zeitnah über unsere Homepage oder die Tageszeitung.

Gruppen im Gemeindeteil Bork

Da seit Januar 2019 das Walter-Gerhard-Haus nicht mehr zu Verfügung steht, treffen sich die Gruppen wie folgt:

- **Frauenhilfe – Saal / Pfarrheim St. Stephanus**
  jeden 1. Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Buschjost (6 19 97)
- **Männerkreis – Gruppenraum 1 / Pfarrheim St. Stephanus**
  1. Donnerstag im Monat um 19.00–21.00 Uhr
  Ansprechpartner: Herr Jockheck (6 14 38)
- **Frauenkreis „Kirchenkaffee“ – Laube am Pfarrheim St. Stephanus**
  2. Dienstag im Monat, 15.00–17.00 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Schöttler (6 27 52)
- **Besuchsdienstgruppe – Laube am Pfarrheim St. Stephanus**
  4. Dienstag im Monat um 17.00–18.30 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Schöttler (6 27 52)
- **„Borker Kaffeestübchen“ für Demenzkranke und Angehörige**
  Ev. Gemeindezentrum in Selm am Markt
  1. und 3. Donnerstag von 15.30–17.30 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Triantafillou (02306-9 44 77 38)
- **„Café Atempause“ – Ev. Gemeindezentrum in Selm am Markt Gruppe für pflegende Angehörige**
  4. Donnerstag von 15.30 – 17.00 Uhr
  Ansprechpartnerin: Frau Triantafillou 02306-9 44 77 38)

So erreichen Sie uns

Gemeindebüro - Frau Jahn	Teichstr. 31	12 06 Fax 2 47 17

Öffnungszeiten

Dienstag von	15.00 - 17.00 Uhr
Freitag von	10.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: gemeindebuero@ev-kirche-selm.de
Internet: www.ev-kirche-selm.de

Pfarrer / Pfarrerinnen

Pfarrer Sonntag (Pfarrbezirk 1)	Im Grünen Winkel 13 A	97 99 68
Pfarrerin Wischmeyer (Pfarrbezirk 3)	Bassenwinkel 11	6 70 50 30
Diakonin Grohnert		91 77 61
Gemeindezentrum Selm Küsterin - Frau Troiza	Teichstr. 31	91 78 36
St. Trinitatis-Kirche Bork Küsterin - Frau Heppner	Waltroper Str. 25	0177-7827758
Jugendarbeit Ev. Jugend Selm – Frau Weiberg		0173-2431521
Tageseinrichtungen für Kinder		
Kindergarten Siloah – Frau Deditius	Teichstr. 29	57 69 Fax 91 78 38
Kindergarten St. Trinitatis – Herr Bott	Humboldtstr. 1	6 28 27
Diakonie		
Diakonisches Werk - Herr Toczek	Teichstr. 31	15 22 0177-7357150
Kontaktclub - Frau Freitag		0172-22631350
Diakoniestation Selm	Teichstr. 31	9 19 99 25
Telefonseelsorge		0800-1110111 0800-1110222
Ansprechpartnerinnen für „Die Tafel“ Heike Hoppe / Andrea Preuß		0152-59619662

Presbyterinnen und Presbyter der Ev. Kirchengemeinde Selm

Ambrosi, Fabian	0151-40754296	Jost, Nora	6 32 39
Dorenkamp, Andrea	91 97 28	Niedrich, Barbara	9 78 77 65
Graumann, Iris	02591- 94 88 88	Pawlowski, Simone	97 88 26
Hoppe, Heike	2 39 91	Scharna, Simone	24 04 95
Jockheck, Susanne	9 73 62 95	Süß, Christina	0163 - 2418229

Kirchenkreis Dortmund • IBAN: DE12 4415 2370 0000 0479 10
BIC: WELADED1LUN

Der Gemeindebote wird von der Evangelischen Kirchengemeinde Selm herausgegeben und kostenlos verteilt.